

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 60 (1934)

Heft: 8

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



*(man kann sich mit
LÖW an den Füssen -
den Feierabend versüßen!)*

Kleiderstoffe

Schöne Modedessins
in guten Qualitäten
bemustern wir Ihnen
auf Verlangen bereit-
willigst und franko in
reichhaltiger Auswahl

Fabrikpreise

Bei Einsendung von
Wolltäschchen reduzierte
Preise

Tuchfabrik Schild A G Bern

Regenerationspillen

Dr. Richard
Waschessenz

Dr. Smith
seit über 100 Jahren bewährt und unübertroffen.
Die Regenerationspillen Dr. Richards sind ein ganz hervorragendes

Kräftigungsmittel

der Sexual-Sphäre bei Neurasthenie, vorzeitiger Impotenz und Schwächezuständen. Original-Schachtel à 120 Pillen Fr. 5.-.

Generaldepôt:

Paradiesvogel-Apotheke Zürich 1
Dr. Brunner — Limmatquai 56

Verlangen Sie kostenlos Gratisprospekte.

die Frau

Eifersucht

Eifersucht sei ein Zeichen von Liebe, sagte man mir; zugegeben, aber man soll nicht übertreiben. Meine Frau tut das nach meiner Meinung. Man höre:

Ich gehe für mein Leben gern Skifahren, meine Frau nicht, aber sie erlaubt es mir und will nachher nur immer wissen, mit wem ich gegangen sei. Weil es mitunter vorkommt, dass ich bekannte Damen treffe und die Tour in Gesellschaft mache, so setzt sie das jedesmal gleich voraus, nach Art der Detektive, die den Verbrechern die Tat auf den Kopf zu sagen.

Wenn ich heimkomme, empfängt sie mich sehr freundlich, ich esse, habe gute Laune nach der vielen Sonne, aber die Beichte lässt auf sich warten, sie wird ungeduldig.

«Sie war gewiss schon am Bahnhof», fragt sie mich. «Oja,» sagte ich, «sie wartete bereits.» «Und Du willst mir angeben, Ihr hättet Euch nicht schon vorher verabredet», regt sich die Eifersucht in ihr. Angeregt berichtete ich nun Alles. «Also hör genau zu. Verabredet hatten wir uns gewiss nicht. Ich stieg zu ihr hinein, sie war so mollig warm, ich schmiegte mich in ihre Ecke. (Sie machte grosse Augen, so intim waren wir also schon, dachte sie wohl). Nun gar, denk doch bei der Kälte, 8 Grad minus draussen. Ganz allein im Coupé. Ich träumte von wunderschönen Abfahrten — so kamen wir dann über Landquart, Klosters nach Wolfgang. Hier verabschiedeten wir uns. Sie ging weiter nach Davos und ich nahm den Parsennauftieg unter die Füsse. Ich hatte mich schon vorher erkundigt, in Küblis wollten wir am Abend wieder zusammen treffen. Nun kam nach dem 2½-stündigen Aufstieg zur Parsennfurka die wunderschöne Abfahrt. Weiter unten war die Strecke ein wenig mühsam und ich freute

mich auf die Heimfahrt. Pünktlich war sie in Küblis und dann kam die fidele Heimfahrt.»

«Sag mal, ist es eine junge und wie heißt sie übrigens, vielleicht kenne ich sie sogar», will sie wissen. — «Natürlich kennst Du sie, bist selbst schon mit ihr gefahren. So jung ist sie nicht mehr, zirka 35 Jahre alt, aber sehr leistungsfähig, mehr wie früher, wo sie noch rauchte.»

Nun ist es mit ihrer Geduld zu Ende ... wie sie denn heißt, will



Originelles Deutschland

Diese Kappe ist ein Beispiel für die Entwicklungs-Möglichkeiten der deutschen Mode: ihre Idee ist von der Michelmütze hergeleitet.

Grüne Post, Berlin

sie wissen, die kenne sie also gewiss nicht, keine ihrer Bekannten hätte früher geraucht. «Gut, ich will Dir die Anfangsbuchstaben sagen, und dann sollst Du raten. Sie heißt R. B., man kennt sie fast in der ganzen Schweiz, ihre grössere und ältere Schwester ist allerdings noch bekannter.»

Ich bin mit Essen fertig, aber die geschwungenen Nidels, das Dessert fehlt noch. Sie errät meine umherschweifenden Blicke. «Erst den Namen», begehrte sie. «Also gibt schon die Nidel her, es ist doch unsere gute alte Bekannte, die Rhätische Bahn und ihre grosse Schwester die S.B.B.»

— Da durfte ich ihre Portion auch noch mitessen. H. T.

Von Heute

Relativität des Alters

Wenn man Kind ist, wünscht man sich, 18 Jahre alt zu sein; dann wäre man gross, alles dürfte man anziehen, ohne dass es «nicht kindlich genug» wirken könnte. Man dürfte dann abends aufbleiben und wie die Grossen machen.

Und so ist man eines Tages 18 und man geht von alleine gern früh zu Bett, weil man vom Tag her müde ist und die andern Grossen sagen, man sei faul, weil man keine Lust hat, spät zu Bett zu gehen. Die Andern, die 30 sind und schon sooo alt, Gott, 30, denkt man, wenn man mal 30 ist, muss doch schon beinah das meiste vom Leben vorbei sein? Aber bis dahin hat man ja noch ewig vor sich....

Und man ist 30! Man kann es sich fast gar nicht vorstellen. 30! Wenn man's nicht wüsste, man möchte sich für 20 halten, innerlich. Schliesslich, sagt man sich, ist 30 für heute überhaupt noch kein Alter. Blutjung ist das, ist es nicht? Da könnte das Leben möglicherweise erst recht beginnen. 40, ja, das kann sein, dass man sich da schon etwas «absteigender» fühlt; aber bis 40 sind ja noch lange, lange 10 Jahre vor uns. Lange?

Husch, husch! und man ist 40 Jahre alt. Es ist interessant, denkt

man, früher war eine Frau von 40 alt. Heute? Aber absolut nicht. Wenn sie sich innerlich jung erhält und äusserlich auch, denkt man, so wie wir, ist 40 eigentlich betrachtet, das schönste Alter. Ist es nicht? Man ist abgeklärter, man geniesst, so man hat, das Leben bewusster, langsamer, mit Verstand; man giesst sich die Genüsse nicht einfach hinter, so wie mit 20 und wie süßen Wein.

Man wählt sich Marke und Preis mit Bedacht und entschliesst sich nicht so stürmisch mehr, dafür aber zu längeren Abschlüssen... Man erinnert sich plötzlich an Frauen, die 50 und mehr sind und aussehen wie 35. Fabelhaft. Das ist nun mal heute so. Eine Frau von 50 war früher eine Greisin. Heute, gar nicht. Wieso? 50 und gut gepflegt kann genau so gefallen, wie eine Junge. Natürlich muss man Charme behalten und sich nicht gehen lassen; aber das haben wir ja auch nicht vor. Im Gegenteil, wir werden, wenn wir 50 sind, noch genau so aussehen, wie heute oder vor 10 Jahren. Immerhin haben wir dazu ja noch 10 Jahre Zeit. 10 lange Jahre haben wir bis zu 50 noch vor uns. Wir ahnen zwar, dass diese 10 Jahre schon wesentlich kürzer sein werden, wie jene von 20 bis 30 waren. Aber wir haben sie vor uns, und das ist ein Plus, ein grosses.

Neulich aber, da war ich bei einer 80-Jährigen zur Geburtstagsfeier geladen. Eine entzückende alte Dame; frisch und lebenslustig, trotz ihrer 80. Einer der Geladenen erzählte von dem kürzlichen Ableben einer gemeinsamen Bekannten. Da fragt die alte Frau: «Wie alt ist sie denn geworden?» «85».

Das Geburtstagkind schüttelte ihren weissen Kopf und flüsterte: «Mein Gott! 85 ist doch eigentlich gar kein Alter!....»

Wir waren alle eine Weile ganz still....!

Milly Reissner



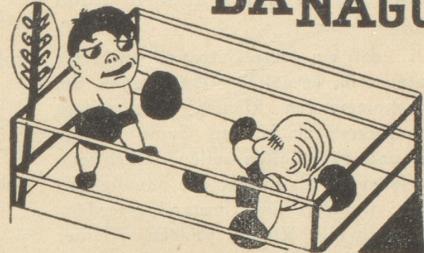
„Was meinen Sie, Sir Charles, werden die Frauen durch das Denken beeinträchtigt?“

„Nicht viele!“

Humorist

(Der Sieger zum Besiegten:)

Sag' Deiner Mutter, du benötigst
BANAGO



*Kraftgetränk zum Frühstück & Abendbrot



Schnupfen?

Jawohl

dann **CORYZOL**

In Apotheken und Drogerien Fr. 1.-

Wolo A.-G., Zürich



Frauenleiden

infolge Schwäche, Blutarmut etc., wie Mattigkeit, bleiche, fahle Gesichtsfarbe, Arbeitsunlust, Reizbarkeit, Schlaffheit, Herzklagen u. Rückschmerzen infolge Schwäche, Periodenstörungen etc. beobachtet

Leucosan

Zuverlässiges Spezialmittel gegen Weissfluss
1 Fl. Fr. 5.-, 4 Fl. Fr. 18.- franko.

Dr. Franz Sidler
Willisau Ne



Büsten-Elixier

Ein neues kosmet. Präparat zur Verschönerung des weibl. Körpers ist das echte Büstentwasser «Eau de Beauté Samaritana». Das Präparat wirkt durch wiederholte Massage überraschend, ist in keiner Weise gesundheitsschädlich u. kann daher ohne Bedenken angewendet werden. Preis pro Flasche Fr. 6.50.

F. Kaufmann, Zürich
Kasernenstrasse 11 / Tel. 32.274

Auf Wunsch versende meine reichl. Preisliste über Schönheits- und Färbemittel, ebenfalls meine Spezial-Liste No. 9 über Sanitäts- u. Gummiwaren franko.

Zündhölzer

Kunstfeuerwerk

und Kerzen jeder Art, Schuhcreme „Ideal“, Bodenmäuse, Bodenöl, Stahlspäne, Wagenfett, Lederfett, Lederflock u. w., liefern in bester Qualität billigt **G. H. Fischer**, Schneid. Zünds. u. Feinwarenfabrik Scheraltorf (Zürich). Gegr. 1860. Verlangen Sie Preisliste.

Den Nebelspalter abonnieren,
heisst:
Freude abonnieren!



Brustheil-Tabletten

von Dr. med. Auf der Maur
besitzt Mittel gegen Husten und Katarrh
überall erhältlich

Das Paradies der Ehefrau

Im Briefkasten einer deutschen Zeitschrift steht unter anderm auch folgendes:

Er «... soll ein guter Gatte, ein tüchtiger Hausvater sein, er soll basteln können, um alle vorkommenden kleinen Reparaturen selbst ausführen zu können. Seine geistige Haltung und Fähigkeiten sollen derart sein, dass er jederzeit als Führer der Familie gelten kann; wenn es der Umstand erfordert, soll er auch die Kinder pflegen, Kleider flicken und dergleichen können. Gut ist es auch, wenn der Ehemann im Gartenbau Be-scheid weiß, damit ein gepflegter Hausgarten gehalten werden kann. Im Charakter und

Wesen sei der Mann freundlich, aufmerksam und Frau und Kindern gegenüber zuvorkommend. Fehler dieser soll er grossmütig übersehen und geduldig ertragen usw.»

— «usw.» ist nicht schlecht! Wilmei

Ich liebe Dich!

Die Theaterleute werden in St. durch Anschlag am Theater zu den Proben eingeladen. Jüngst konnte man an der öffentlichen Tafel lesen:

10 Uhr

Ich liebe Dich
und dazu alle Chordamen
gez. K.....
(Etwas viel auf einmal!) Febo

Zur Affäre Stavisky



„Monsieur le Président, das Volk gewöhnt sich so langsam an die Finanzskandale und beginnt wieder über Politik nachzudenken . . . Wie wär's zur Abwechslung mit einem kleinen Erdbeben?“

Le Rire



„Das Geld kriegt ihr zwar nicht wieder — aber Gerechtigkeit sollt ihr wenigstens haben!“

Candide

Rationalisierung

Tragikomödie in 1 Vorspiel und 10 Akten von Lothario

Mitwirkende: Ein Sandhaufen
Ein Kinderhaufen
Ein Erdarbeiter
Noch ein Erdarbeiter
Eine Latte
Eine Sturmlaterne
Zwei Schaufeln
Die Strasse

Zeit: Zwischen 4 und 6 Uhr nachmittags

Vorspiel.

Der Sandhaufen liegt auf dem Trottoir vor einem Gartenzaun.
Der Kinderhaufen spielt um ihn herum.

Die Strasse liegt in der Sonne und schaut zu.

1. Akt.

Der Sandhaufen liegt noch immer auf dem Trottoir.

Ein Erdarbeiter kommt mit der Latte in der Hand.

Noch ein Erdarbeiter kommt mit der Laterne.

Der Kinderhaufen stellt sich erwartungsvoll um den Sandhaufen.

Die Strasse ist ebenfalls gespannt auf das Kommende.

2. Akt.

Ein Erdarbeiter steckt die Latte in den Sandhaufen.

Noch ein Erdarbeiter hängt die Laterne daran und zündet sie an.

Die Latte sinkt um.

Die Laterne erlischt.

Der Kinderhaufen quitscht und grunzt vor Vergnügen.

Die Latte lacht.

Die Laterne ärgert sich.

Ein Arbeiter flucht.

Noch ein Erdarbeiter schimpft.

Die Strasse lächelt in der Nachmittagssonne.

3. Akt

verläuft haargenau wie der 2. Akt.

4. Akt

verläuft ebenfalls wie der zweite und dritte Akt.

5. Akt

Der Sandhaufen windet sich in Lachkrämpfen.

Die Strasse grinst unverschämt in der Abendsonne.

Der Kinderhaufen tanzt, jaucht, gröhlt und gebärdet sich wie wahnsinnig.

Die Latte ist krumm vor Lachen.

Die Laterne kann nicht umhin, sich selber auszublasen.

Ein Erdarbeiter kratzt sich in den Haaren und beginnt die Skala seiner Flüche von vorne.